

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 7.

Donnerstag den 19. Januar

1865.

Neue Anwendung der Elektrizität.

Die Elektrizität, welche jeden Tag eine bedeutendere Rolle in der Wissenschaft spielt, wird mit großem Erfolg für die Heilung der Brüche angewendet. Die Erfolge, welche mit den electro-pathischen Apparaten des Herrn Lavedan, Professors der Chemie und der Orthopädie erlangt wurden, haben zuerst das Erstaunen der Männer der Wissenschaft hervorgerufen. Bald folgte auf dieses Staunen die Bewunderung für diese wunderbare Erfindung, welche berufen ist, der Menschheit große Dienste zu leisten. Was uns betrifft, so waren wir keineswegs verwundert, zu vernehmen, daß die Elektrizität, welche noch unbekannte Eigenschaften in sich birgt, auf die Heilung der Brüche angewendet werden kann. Hierin huldigen wir der Ansicht des Herrn Becquerel, Professors an der medizinischen Fakultät von Paris und Arzt des Hospitals de la Pitié, welcher über die zahlreichen Eigenschaften der Elektrizität sich folgendermaßen ausdrückt: 1) Die Elektrizität beschleunigt das Fluidum in dem thierischen Capilar-System; 2) Die Elektrizität vermehrt die thierische Wärme und zieht die sie belebenden Muskeln und Nerven zusammen; 3) Die Elektrizität erregt in den Eingeweiden peristaltische Bewegungen. Diese Bewegungen erstrecken sich etwas unter und über den Punkt, an dem man solcherweise das Zusammenziehen hervorbringt. Wenn diese die Eigenschaft der Elektrizität ist, was nicht in Zweifel gezogen zu werden vermag, so können also die Brüche in vielen Fällen geheilt, in andern Erleichterung für sie geschafft werden, und wir müssen den Herrn Lavedan beglückwünschen, den glücklichen Erfinder der electro-pathischen Apparate, die schon so viele Heilungen bewirkt haben. Dr. Dumont.

Was die Zeugnisse von Ärzten betrifft, so liegen neben denen der berühmtesten Aerzte von Paris und Frankreich aus Deutschland unter anderem folgende vor: Von Geh. Rath Dr. Bencke, Prof. an der Universität Marburg vom 1. Juni 1864, worin derselbe nach Einsichtnahme der recht ingeniosen und schön gearbeiteten Apparate des Herrn Lavedan und ihrer ausgezeichneten Wirkung für gewisse Fälle von Brüchen dem kurfürstlichen Ministerium in Cassel die Ertheilung der Erlaubnis, solche in Kurorten verkaufen zu dürfen, empfiehlt. Ganz interessant ist das eingehende Zeugnis des Bataillons-Chirurgen Meisarth in Coburg, der, durch vielseitige Beobachtungen der galvanischen Apparate zu Heilzwecken und deren häufig mit Erfolg gekrönten Resultate zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß der galvanische Apparat des Herrn Professors Lavedan aus Paris für Bruchleidende in den meisten Fällen Heilung hervorbringe. Die Wirkung, resp. Heilung dürfe in der Wirkung des galvanischen Stromes, welcher in den beiden Muskeln resp. Zusammenziehung der Bruchmuskeln bewirkt und den Durchgang von Eingeweiden zurückhalte." Dr. v. Conta in Weimar, Dr. Christenhausen, Stadtphysikus in Gotha, fanden den Apparat gleich empfehlenswert.

In Folge dieser Zeugnisse und bestärkt durch zahlreiche glückliche Resultate, glaubt Herr Lavedan sein Heilmittel als das einzige erklären zu dürfen, mit dem eine radicale Kur bezweckt werden kann. Wir besitzen noch mehrere Tausende von Beweisen über ähnliche Heilungen, welche Beweise den Personen, die sich an uns wenden, vorgelegt werden können.

Heilung der Muttervorfälle.

Von allen bis jetzt für die Zurückhaltung der Brüche u. erfundenen Instrumenten und Bandagen hält kein einziger die Vergleichung aus und ist keiner bequemer und zugleich geeigneter, die Muttervorfälle zurückzuhalten, als der orthopädische Gürtel des Herrn Lavedan. Ohne Elektrizität angewendet, hält dieser Gürtel auf wunderbare Weise und erleichtert selbst die ältesten Muttervorfälle. Mit Elektrizität angewendet, verschafft der orthopädische Gürtel stets größere Erleichterung und sehr häufig völlige Heilung. Die mit diesem Gebrechen behafteten Damen können sich ohne Zurückhaltung und ohne sich zu geniren über die Anwendung dieser wunderbaren Erfindung Rathes erholen und sich von der Nützlichkeit und Bequemlichkeit des Tragens desselben überzeugen.

Die Zahl der mittelst des hypogastrischen Gürtels erlangten Heilungen ist beträchtlich, aber man wird begreifen, daß es unmöglich ist, Zeugnisse von bei Damen erzielten Heilungen der Öffentlichkeit zu übergeben; wir beschränken uns daher darauf dasjenige des Herrn Doctor Boyer, Arztes und Geburtshelfers mitzutheilen:

Ich, der Unterzeichnete, erkläre hiermit den hypogastrischen Gürtel des Herrn Professor Lavedan angewendet zu haben. Zum ersten Male wendete ich denselben im Jahre 1861 in einem durch eine Menge von, durch chirurgische Operationen herbeigeführten, Complicationen erkrankten Falle des Polypus an, die mehr als ein eiteriges Geschwür hervorgerufen hatten; die Gebärmutter senkte sich in der Größe eines Kindstopyes zwischen den Schenkeln herab. Die Wirkung des neuen Mittels siegte über die Complicationen und ich wandte den Gürtel an, sowie es mir gelungen war, die Gebärmutter zurückzubringen. Von diesem Augenblicke an und Dank der Bequemlichkeit des Gürtels und der Wirksamkeit der Elektrizität konnte die Kranke bald allen ihren häuslichen Verrichtungen nachkommen, ja selbst hie und da längere Ausgänge während der Dauer der Heilung sich erlauben. Aufgemuntert durch den ersten Erfolg habe ich seit dieser Zeit für die Gebärmuttervorfälle nur den hypogastrischen Gürtel in Anwendung gebracht und damit gründliche Heilungen in einer großen Zahl von Fällen erlangt, wo Frauen mit diesem Gebrechen behaftet waren.

Mühlhausen im Elsaß, den 26. Februar 1864.
Boyer, innerer Arzt und Geburtshelfer.

Hr. Lavedan, der sich in Stuttgart der wohlwollendsten Aufnahme und der schmeichelhaftesten Beglückwünschung Seitens der bedeutendsten Aerzte zu erfreuen hatte, ist bereit, allen Aerzten Württembergs, die es wünschen sollten, die nöthigen Erläuterungen für die Anwendung seiner Apparate zu ertheilen.

Herr Lavedan erklärt jeden von einer anderen Person als von ihm selbst verkauften electro-pathischen Apparat für Heilung der Brüche für falsch und nachgemacht, weshalb er das Publikum bittet, auf seiner Hut zu sein gegen jene frechen Fälscher, welche sogar so weit gegangen sind, sich diejenigen Heilungen als von ihnen ausgegangen anzumachen, die durch seinen Apparat erreicht worden sind, und in den über diese Heilungen ausgestellten Zeugnissen ihren Namen an die Stelle des Namens Lavedan zu setzen. Da Herr Lavedan allein der wirkliche Erfinder dieses wohlthätigen und ingeniosen Apparates ist, so versteht er auch allein ihn in der richtigsten und wirksamsten Weise anzuwenden.

Herr Lavedan Professor der Chemie und Orthopädie von Paris, Mitglied der National-Akademie von Frankreich, welcher das Patent für das ganze Großherzogthum Baden hat, mit der Erlaubnis des Sanitätsraths von Karlsruhe, ist gleichfalls im Besitz eines Patents auf ein Jahr von Seiten Großherzoglichen Ministeriums des Innern für das Großherzogthum Hessen, sowie für die Residenzstadt Kassel und für das gesammte Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, sowie für das Herzogthum Coburg-Gotha und für das Königreich Württemberg.

Herr Lavedan ist zu sprechen in:

Ludwigsburg	am Dienstag	den 17. Januar.	Bären.
Marbach	"	Mittwoch " 18.	"
Backnang	"	Donnerstag " 19.	Rose.
Valhingen a. F.	"	"	Hirsch.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Da in die in No. 5 des Murrthalboten ausgeschriebene oberamtl. Bekanntmachung in Betreff der ausländischen Zigeuner sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen hat, so folgt hier ein vollständiger neuer Abdruck derselben:

An die Orts-Vorsteher,

betreffend die polizeiliche Aufsicht über ausländische Zigeuner.

Nach gemachten Wahrnehmungen werden die Vorschriften des Ministerial-Erlasses vom 18. November 1847 (II. Ergänzungsband zum Regierungsblatt S. 173), dessen Bestimmungen über das Verbot des Eintritts ausländischer Zigeuner in das Land durch die Ministerial-Befugung vom 14. Nov. v. J. in Betreff der Aufhebung des Bistrens der Reise-Pässe nicht aufgehoben worden sind, vielfach nicht gehandhabt, so daß zu verschiedenen Zeiten fremde Zigeuner mit Familien hordenweise im Bezirke unbehelligt herumziehen konnten.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, solche umherziehende Zigeuner-Familien, welche meist mit französischen oder italienischen Pässen versehen sind und die in der Regel unter die durch die General-Berordnung vom 11. Sept. 1807 vom Eintritt ins Land ausgeschlossenen Gewerbsleute (gemeine Spielleute, Schauspieler, Orgel- und Sackpfeifen-träger u.) gehören, künftig anzuhalten und an das Oberamt zu weisen.

Den 12. Januar 1865.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Oberamt Backnang.

Kaufmann Ernst Fürst von Großaspach ist als Agent der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank in München, vertreten in Württemberg durch die General-Agentur von Frank und Schäffer in Stuttgart, für die Orte Großaspach, hies. Oberamts, Kleinaspach, Allmersbach, Kirchberg und Kielingshausen, D.-M. Marbach

heute oberamtlich bestätigt worden; was hiemit zur öffentl. Kenntniß gebracht wird.

Den 18. Januar 1865.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26., Freitag den 27. und Samstag den 28. d. Mts.

Schlag- und Scheidholz in dem Staatswald Schönenberg bei Altersberg:

2 Klafter eichenes Spaltholz,
8 Klafter eichene,
5 Klafter birkene Scheiter und Prügel,
12 Klafter Nadelholz-scheiter,
8 Klafter ditto Prügel,
650 eichene, 75 buchene, 1675 birkene, 1125 gemischte und 3375 Nadelholz-Wellen.

Ferner in dem Staatswald Appelwald zunächst der Hochstraße:

1 Klafter eichenes Spaltholz,

7 Klafter ditto Scheiter und Prügel,
12 Klafter buchene Scheiter,
17 Klafter buchene Prügel,
8 Klafter birkene und erlene Scheiter und Prügel,
225 eichene, 7000 buchene, 300 birkene, 225 erlene und 125 gemischte Wellen.

Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr, am ersten Tage im Schönenberg; Zusammenkunft daselbst beim Futterhaus.

Den 13. Januar 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Cottenweiler.

Es wurde ein Weisforn für Pferde als gefunden übergeben. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn abholen.

Schultheißenamt.

22

Dppenweiler.

Zugelaufener Hund.

Im Laufe dieser Woche ist hier Jemanden ein brauner Jagdhund zugelaufen, den der Eigentümer gegen Ersatz der Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr abholen kann.

Den 14. Januar 1865.

Schultheißenamt.
Scharpf.

Backnang.

Dem bekannten Verläumder, welcher über das Haus meiner Schwiegermutter niederträchtige Gerüchte in der schlechten Absicht ausgesprengt hat, dasselbe dadurch billiger kaufen zu können, — sage ich hiemit: daß er dieses Haus wenn es je feil wird, um keinen Preis bekommt.

C. F. Stroß.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien



befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise der bestätigte Agent: Kaufmann August Seeger in Murrhardt.

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirten weißen Brust-Syrup,

welcher von der königlichen Regierung zu Breslau und von dem betreffenden königlichen Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des approbirten W.- und Communal-Arzttes Herrn G. Müller geschieht, haben wir

Herrn J. G. Winter in Backnang

Lager übergeben.

Preis der 1/4 Flasche 21 kr.

" 1/2 Flasche 39 kr.

" 1/1 Flasche 1 fl. 10 kr.

H. Leopold u. Comp. in Breslau.

At t e ft.

Herrn H. Leopold u. Comp. in Breslau.

Stuttgart, den 10. Januar 1864.

Seit mehreren Jahren hatte ich mit verschiedenen Brustbeschwerden zu kämpfen, eine Menge Pillen, Bonbon und dergl., welche ich schon verschluckte, wirkten gar nichts, oder äußerst wenig zur Linderung meiner Beschwerden auf der Brust. Auf einmal werde ich durch einen Zeitungskrieg auf den Brust-Syrup aufmerksam gemacht, ich machte sogleich einen Versuch von dem Leopold'schen. — Nachdem ich 4 kleine Flaschen à 45 kr. verbraucht habe, muß ich gestehen, daß eine von mir nie geahnte Erleichterung meiner Brustbeschwerden eingetreten ist.

Mein Athem stockte oft so, daß mehrmals befürchtet wurde, er würde ganz ausbleiben, mußte auch einigemal zu schnellen Aderlässen geschritten werden, desgleichen war ich gar sehr mit Verschleimung behaftet; aber seit dem Gebrauch Ihres meliorirten weißen Brust-Syrups athme ich leicht und die malizöse Verschleimung ist gehoben.

D, wie wohl ist mir jetzt gegen früher, ich werde nicht versäumen, noch einige Flaschen zu nehmen, und habe die feste Hoffnung, von den erlittenen Beschwerden von nun an befreit zu bleiben.

Einige Bekannte, denen ich in ähnlichen Brustbeschwerden den Gebrauch Ihres Syrups empfohlen, versichern mich, daß sie große Erleichterung ihrer Zustände verspüren, und danken mir, daß ich sie auf dieses Fabrikat aufmerksam gemacht habe.

Ich trage diesen, sowie auch den meinigen Dank auf Sie, der ein so edles Mittel fabricirt, über, mit dem lebhaftesten Wunsche, daß durch größtmögliche Verbreitung und Verbrauch dieses Fabrikats Sie den Lohn ernten, den Sie verdienen.

Andr. Eisenmann, Werkführer.

12

Dppenweiler.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft den 2. Februar d. Js.

Nachmittags 1 Uhr

im einmaligen Aufstreich seine hier besitzende und nun entbehrliche Wohnung; bestehend in dem vierten Theil eines 2stöckigen Wohnhauses an der Landstraße mit geräumiger heller Stube, Alcone und großem Dachboden. Kaufslustige wollen sich auf dem Rathszimmer einfinden.

Sädler Holzwarth aus Tübingen.

33

Backnang.

Einen noch gut erhaltenen Comod sammt Aufsatz hat zu verkaufen; Wer? sagt die Redaktion.

12

Backnang. Gesuch.

Auf kommod Lichtmeß suche ich ein fleißiges solides Mädchen als Magd gegen guten Lohn.

Rathschreiber Krauth.

Dppenweiler.

Geld-Offert.

Aus der Sophie Stein'schen Vermögensverwaltung können gegen die gesetzliche Sicherheit und billige Verzinsung sogleich 200 fl. aufgenommen werden bei

Schulmeister Pfisterer.

German'sweilerhof.

Geld-Offert.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit, zu 4 Prozent Verzinsung sogleich anzuleihen Jakob Ackermann.

22

Strümpfelbach.

Jakob Holzwarth hat eine schöne Glattbuche 23' lang und 26" mittleren Durchmesser zu verkaufen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. In der 88. Sitzung der Kammer der Abgeordneten (am 16. Januar) wurde der Rechnungsbereich für die Periode vom 26. Juli bis 28. Dezbr. 1864, erledigt.

Sofort beantwortet der Justizminister die Anfrage Römers, betreffend die Einführung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens. Was die Einführung einer auf Öffentlichkeit und Mündlichkeit gegründeten Zivilprozessordnung betreffe, so werde zu solcher so lange nicht zu schreiten sein, bis die in Hannover begonnene gemeinsame Arbeit vollendet vorliegen werde. Was die Strafprozessordnung betreffe, so liege ein Entwurf bereits vor; er habe aber vor allem die Frage einer umfassenden Prüfung unterworfen, ob nicht durch eine von dem Projekt seines Vorgängers abweichende Gerichtsorganisation in einer für den Staat und die Parteien weniger beschwerlichen und minder kostspieligen Weise der Zweck erreicht werden könnte; er müsse aber noch einige Frist zur Erörterung dieser Frage sich ausbitten.

Hierauf wurde der Bericht der staatsrechtlichen Kommission über die Finanzministerialverfügungen vom 10. Dez. 1860 und 14. Nov. 1861 betreffend den Postverkehr erstattet und gab zu einer sehr langen Debatte über die Frage Anlaß, ob diese Angelegenheiten der Verschiedenheit im Allgemeinen und im Einzelnen durch die Regierung allein oder durch mit den Ständen zu verabschiedenden gesetzliche Normen geregelt werden sollen. Nachdem der Hr. Minister Frhr. v. Arnim sowohl, als mehrere Redner auf Klarheit dargezogen hatten, daß die Feststellung von Tarifen und überhaupt von Einzelheiten durch ein Gesetz nur von Nachtheil für das Land wären, beschließt die Kammer eine Wahrung ihrer Rechte und mit 43 gegen 35 Stimmen eine Bitte an die Regierung, mit den Ständen im Allgemeinen sich über gewisse Bestimmungen des Verkehrslebens im Gesetzwege zu einigen. Die meisten Redner selbst erkannten dabei an, daß der Regierung im Einzelnen freie Hand gelassen werden müsse, und daß das Gesetz nur allgemeine Grundzüge enthalten könne. Damit waren auch zwei Berichte über Telegraphenangelegenheiten erledigt.

In der 89. Sitzung der zweiten Kammer (am 17. Jan.) wurde von dem Herrn Finanzdepartementschef Staatsrath v. Renner ein Gesetzes-Entwurf auf Erhöhung der Hundesteuer vom 1. Juli 1865 an, eingebracht. Die Taxe soll künftighin 1) für Hunde, welche für den Gewerbebetrieb oder für die Sicherheit nötig und geeignet sind, 3 fl. für den ersten und 6 fl. für jeden weiteren Hund; 2) für alle übrigen Hunde 6 fl. für den ersten und 12 fl. für jeden weiteren Hund betragen. Der Stand der Hunde betrug am 1. Juli 1863 48,700, und ist der höchste, welcher seitdem erreicht wurde. Der Gesetzes-Entwurf wird an die Finanzkommission gewiesen.

Der Hr. Minister des Innern v. Gessler beantwortete die Interpellation Ammermüllers auf ein Hochbaugesetz dahin, daß dies auf diesem Landtag nicht mehr vorgelegt werden könne, daß aber eine gemischte Kommission mit den Vorarbeiten zu einem neuen Entwurf beschäftigt sei.

Wahlungen. Ein Ansteckungsfall, wie er sich kürzlich bei uns zutrug, wird sich um so mehr zur Veröffentlichung eignen, als er zur Vorsicht ermahnt. Eine der hiesigen Stadt angehörige Person starb in der Residenzstadt Stuttgart an den Pocken. Ihre Hinterlassenschaft wurde an die Gemeindebehörde hieher geschickt und die Kleider der Verstorbenen verkaufte man auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich; aber bald darauf erkrankte der

Stadtshultheißenamtsverweser, welcher die Verkaufsverhandlung leitete, die Vorläuferin, welche sich dabei betheiligte und die Diensthfrau einer Magd, welche von den Kleidern gekauft hatte, also drei Personen an den Pocken.

† In Biberach ist ein Forstwart, welcher wegen Verwundung eines Wilderes des veruchten Todtschlages angeklagt war, von den Geschwornen für nicht schuldig erklärt und freigesprochen worden.

* In Jarthausen sind zwei Schlossergesellen, Brüder, auf den fatalen Einfall gekommen, das Geldmachen zu probiren. Doch sollte die Freude eine kurze sein; denn als der eine derselben in einem Wirthshaus zu Berlin einen falschen Vereinsthaler ausgeben wollte, kam die Sache an den Tag, und sitzen nun Beide hinter Schloß und Riegel.

Heidelberg, 12. Jan. Das bereits im vorigen Herbst projektirt gewesene Manöver des badischen Armeekorps soll nun, dem Vernehmen nach, im künftigen Herbst in der Gegend von Mosbach bis Sinshheim und Langenbrücken gehalten werden, und zwar in Gemeinschaft mit dem württembergischen Armeekorps. Seit dem Jahre 1840 hat eine Vereinigung der beiden Truppenkörper zu einem solchen Zweck nicht stattgefunden.

Berlin, 14. Jan., Nachmittags 1 Uhr. Der König hat soeben den Landtag eröffnet, der Eingang der Thronrede lautet:

„Erlauchte, edle liebe Herren von beiden Häusern des Landtags! Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. In demselben ist es mir gelungen, im Bunde mit Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich eine Ehrenschuld Deutschlands, deren Mahnungen wiederholt und mit tiefer Erregung des traditionellen Gefühls an das gesammte Vaterland herantreten waren, durch die siegreiche Tapferkeit der vereinigten Heere vermittelt eines ehrenvollen Friedens einzulösen. Gehoben durch die Genugthuung, mit welcher unser Volk auf diesen, Preußens würdigen Erfolg zurückblickt, wenden wir unsere Herzen in Demuth zu Gott, durch dessen Segen es mir vergönnt ist, meiner Kriegsmacht im Namen des Vaterlandes für Gaben zu danken, die sich der ruhmreichen Kriegsgeschichte Preußens ebenbürtig anreihen. Nach einer halbhunderthährigen, nur durch ehrenvolle Kriegszüge von kürzerer Dauer unterbrochenen Friedensperiode hat sich die Ausbildung und Mannszucht meines Heeres, die Zweckmäßigkeit seiner Verfassung und seiner Ausrüstung in dem vorjährigen, durch Ungunst der Witterung und durch den tapferen Widerstand des Feindes denkwürdigen Kriege glänzend bewährt.

„Es ist der jezigen Organisation des Heeres zu verdanken, daß der Krieg geführt werden konnte, ohne die Erwerbs- und Familienverhältnisse der Bevölkerung durch Aufbietung der Landwehr zu beeinträchtigen. Nach solchen Erfahrungen ist es um so mehr meine landesherrliche Pflicht, die bestehenden Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf der gegebenen Grundlage zu höherer Vollkommenheit auszubilden. Ich darf erwarten, daß beide Häuser des Landtags mich in dieser Pflicht durch ihre verfassungsmäßige Mitwirkung unterstützen werden.

„Besondere Pflichten erfordert die Entwicklung der Marine. Sie hat im Kriege durch ihre Leistungen sich einen gerechten Anspruch auf Anerkennung erworben und ihre hohe Bedeutung für das Land dargezogen. Soll Preußen der ihm durch seine Lage und politische Stellung zugewiesenen Aufgabe genügen, so muß für eine entsprechende Ausbildung der Seemacht Sorge getragen werden. In dieser Ueberzeugung will Ich meine Regierung einen Plan zur Erweiterung der Flotte vorlegen.

„Die Verpflichtung zur Fürsorge für die im Dienste und auf dem Felde der Ehre an Gesundheit und Leben beschädigten Krieger und für die Hinterbliebenen wird in der Vorlage eines Invaliden- und Pensionsgesetzes einen wohlberechtigten Ausdruck finden, und ich hoffe,

daß Sie demselben eine bereitwillige Aufnahme zuwenden werden."

Nachdem die Thronrede von dem Erlöschen der Insurrektion im Nachbarlande Polen und in Folge dessen von dem Aufhören der Grenzbesetzung, sodann von der günstigen Finanzlage des Staats und von den Fortschritten in den verschiedenen Zweigen der Landeskultur gesprochen, heißt es darin weiter:

"Es ist meiner Regierung gelungen, die Hindernisse, welche den Fortbestand des deutschen Zollvereins nach Ablauf der Vertragsperiode zu gefährden drohten, zu beseitigen. Die mit der Regierung Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen abgeschlossenen Verträge haben die Zustimmung der sämtlichen Vereinsregierungen erhalten, und die Zollvereinsverträge sind mit einigen, durch die Erfahrung gerechtfertigten Abänderungen erneuert worden. Diese Verträge, so wie ein nachträglich mit Frankreich getroffenes Abkommen in Betreff einiger von unseren Zollverbündeten geltend gemachten Wünsche werden behufs Ihrer Zustimmung dargelegt werden.

"Die in Folge jener Verträge in Gemeinschaft mit den Regierungen von Bayern und Sachsen eingeleiteten Verhandlungen mit Oesterreich zur Erleichterung und Beförderung der beiderseitigen Verkehrsbeziehungen lassen ein baldiges Ergebnis gewärtigen.

"Das Werk, welches durch die Verträge mit Frankreich im August 1862 eingeleitet und dessen Durchführung seitdem von meiner Regierung wie von der Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen mit gleicher Beharrlichkeit gefördert wurde, nähert sich somit einem Abschlusse, welcher in weiten Gebieten dem Handel eine freie Bewegung gestattet und den freundschaftlichen Beziehungen benachbarter Nationen durch die Gemeinsamkeit der Entwicklung ihrer Wohlfahrt eine neue Bürgschaft verleiht wird.

"Ich habe der Thaten meines Kriegsheeres nicht gedenken können, ohne die gleiche freundliche und herzliche Anerkennung für das österreichische Heer mit einzubegreifen. Wie die Krieger beider Heere in Waffenbrüderschaft den Vorbezug getheilt haben, so hat die beiden Hölse bei den eingetretenen Verwickelungen ein enges Bündnis verknüpft, welches seine feste und dauernde Grundlage in meinen und meines erhabenen Verbündeten deutschen Gesinnungen fand. In diesen Gesinnungen und in der Treue gegen die Verträge liegt die Bürgschaft für die Erhaltung des Bundes, welches die deutschen Staaten umschlingt und ihnen den Schutz des Bundes sichert. Der Friede mit Dänemark hat Deutschland seine bestrittenen Nordmarken und diesen die Möglichkeit der lebendigen Theilnahme an unserem nationalen Leben zurückgegeben. Es wird die Aufgabe meiner Politik sein, diese Errungenschaft durch Einrichtungen sicher zu stellen, welche uns die Ehrenpflicht des Schutzes jener Grenzen erleichtern und die Herzogthümer in den Stand setzen, ihre reichen Kräfte für die Entwicklung der Land- und Seemacht wie der materiellen Interessen des gemeinsamen Vaterlandes wirksam zu verwenden. Unter Aufrechthaltung dieser berechtigten Forderungen werde ich die Erfüllung derselben mit allen begründeten Ansprüchen so des Landes wie der Fürsten in Einklang zu bringen suchen. Ich habe daher, um einen sichern Anhalt für meine Beurtheilung der streitigen Rechtsfragen zu gewinnen, die Syndici meiner Krone, ihrem Verufe entsprechend, zu einem Rechtsgutachten aufgefordert. Meine rechtliche Ueberzeugung und die Pflichten gegen mein Land werden mich leiten bei dem Bestreben, mich mit meinem hohen Verbündeten zu verständigen, mit welchem ich inzwischen den Besitz und die Sorge für eine geordnete Verwaltung der Herzogthümer theile.

"Es gereicht mir zur lebhaftesten Befriedigung, daß die kriegerischen Verwickelungen auf den engsten Kreis beschränkt geblieben und die naheliegenden Gefahren, welche daraus für den europäischen Frieden hervorgehen konnten, abgewendet worden sind. Die Wiederherstellung

der diplomatischen Verbindung mit Dänemark ist eingeleitet, und es werden sich, wie ich fest vertraue, die freundschaftlichen und gegenseitig fördernden Verhältnisse ausbilden, welche so sehr dem natürlichen Interesse beider Länder entsprechen. Meine Beziehungen zu allen übrigen Mächten sind in keiner Weise gestört worden und fahren fort die glücklichsten und erfreulichsten zu sein.

"Meine Herren! Es ist mein dringendster Wunsch daß der Gegensatz welcher in den letzten Jahren zwischen meiner Regierung und dem Hause der Abgeordneten obgewaltet hat, seine Ausgleichung finde. Die bedeutungsvollen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit werden dazu beigetragen haben, die Meinungen über das Bedürfnis der verbesserten Organisation des Heeres, die sich in einem siegreich geführten Kriege bewährt hat, aufzuklären. Die Rechte, welche der Landesvertretung durch die Verfassungs-Urkunde eingeräumt worden sind, bin ich auch ferner zu achten und zu wahren entschlossen. Soll aber Preußen seine Selbstständigkeit und die ihm unter den europäischen Staaten gebührende Nachstellung behaupten, so muß eine Regierung eine feste und starke sein und kann sie das Einverständnis mit der Landesvertretung nicht anders als unter Aufrechthaltung der Heereseinrichtungen erstreben, welche die Wehrhaftigkeit und damit die Sicherheit des Vaterlandes verbürgen. Der Wohlfahrt Preußens und seiner Ehre ist mein ganzes Streben, mein Leben gewidmet. Mit dem gleichen Ziel vor Augen werden Sie, wie ich nicht zweifle, den Weg zur vollen Verständigung mit einer Regierung zu finden wissen, und werden Ihre Arbeiten dem Vaterlande zum Segen gereichen."

Berlin, 10. Jan. Der König hat den Ministerpräsidenten v. Bismarck mit einem Weihnachtsgeschenk erfreut. Wie die "N. A. Z." hört, bestand dasselbe in einem Spazierstock, auf welchem sich — sehr kunstreich in Eisenbein geschnitten — das Bildniß des Königs mit einem Lorbeerfranz befindet. Sr. Maj. soll bei der Uebersendung desselben geschrieben haben, er sende dem Minister gerade diesen Stock, damit er beim Anblick jenes Kranzes sich stets erinnere, daß er es gewesen, welcher jene Lorbeere gepflanzt habe.

* Spanien liegt unter Schnee begraben, Posten können nicht abgehen, Karriere kommen nicht an, Reisende konnten nicht über das Esturial hinaus und mußten umkehren, die Telegraphenlinien waren nach allen Richtungen hin unterbrochen. In den Straßen der Hauptstadt liegt der Schnee 30 Centimeter hoch, der Madrilenos hält sich schauernd in seinen Mantel und streckt Hände und Füße bebend über die Feuerkiste. Schnee und Eis sind in diesem Grade wenigstens so selten in Madrid, daß es gar keine Vorkehrungen dagegen gibt.

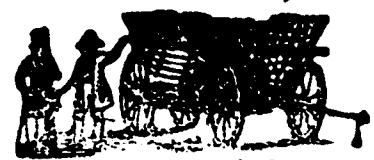
Amerika. Die Südstaatler wollen nun 90,000 Negerflaven ausheben und sie als Pioniere und bei Befestigungsarbeiten anstellen. Ein gefährliches Unternehmen, denn wie lange und die Flinte wird rückwärts schießen.

Mühlhausen am Neckar. In einem benachbarten Ort hat sich kürzlich folgende erbauliche Geschichte zugetragen: In einer sonderbaren Laune fällt es dem dortigen Schulmeister ein, seinen Schülkinder über den Sonntag aufzugeben, daß sie an die Spitze ihrer Schönschriften das reizende Sprigramm setzen: Wer seine Schrift nicht recht schreibt, bekommt sechs auf den H. Eine arme Wittwe verbietet ihrem Kinde, einem 10-11jährigen Mädchen, dieß in das Heft zu schreiben und als das Kind sich mit diesem aus nahe liegenden Gründen gerechtfertigten mütterlichen Verbot entschuldigen will, traktirt es der Schulmeister so, daß ihn das Oberamtsgericht auf Klage der Mutter wegen Körperverletzung in eine dreiwöchige Festungsarreststrafe verurtheilt.

Ämliche- und Privat-Anzeigen.

Forstamt Reichenberg.
Revier Reichenberg.

Scheidholzverkauf.



In der Hut Eschelhof am Mittwoch den 25. d. Mts.:

- 2 1/2 Klafter erlene Brügel,
 - 2 Klafter Nadelholzprügel,
 - 625 Stück buchene Wellen.
 - 2625 " erlene
 - 375 " Nadelholz-
- Sammelplatz Morgens 10 Uhr auf dem Eschelhof Sträßchen beim Weinbergshützenhäuschen.

Den 19. Januar 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

12 Reichenberg. Geld-Offert.

200 bis 300 fl. Stiftungsgeld hat gegen gefezliche Sicherheit auszuleihen. Stiftungspflege. F r i z.

22 Fautsbach. Geld-Offert.

250 fl. hat die Ortspflege gegen gefezliche Sicherheit auszuleihen. Rechner Holzwarth.

22 Fautsbach. Geld-Offert.

Gegen gefezliche Versicherung hat die Stiftungspflege 250 fl. zu niederem Zinsfuß auszuleihen. Rechner Holzwarth.

Unterweißach. Dankagung.

Für alle die viele Liebe und Theilnahme, die von so manchen Backnanger und Unterweißacher Freunden unsrer nun vollendeten Schwester Christiane Holzwarth, geb. Schlipf, bis in die letzten Tage ihres Lebens erwiesen wurde, und sich noch bei ihrer Beerbigung durch die zahlreiche Begleitung und den schönen Gesang am Grabe an den Tag legte, sagen hiemit innigen Dank die Geschwister: Schulmeister Schlipf in Unterweißach. Pfarrer Schlipf in Simmozheim. Dorothea Harle, geb. Schlipf.



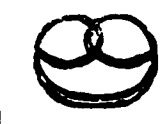
Gewerbeverein.

Montag. Schwanen.

Vortrag über Schwefelsäure (Bitriolöl) und Soda. Zu zahlreichem Besuche ladet ein der Vorstand: Gutschner.

Lippoldswiler.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er sich hier als **Wundarzt** niedergelassen, und bietet deshalb einem werthen Publikum bei vorkommenden Fällen seine Dienste an. August Scheef, Wundarzt II. Classe.



Backnang. Nächsten Sonntag hat den **Bregeln-Bahtag**, wozu freundlich einladet J. Beck's Wittve bei der Krone.

Der rühmlichst bekannte N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur erfunden und nur allein bereitet von dem approbirten Apotheker I. Classe N. F. Daubig in Berlin ist ächt zu haben in **Backnang bei Wilh. Henninger, Conditor** für den Preis von 40 kr. pr. Flasche incl. Glas.

Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 Thlr. und à 54 kr. in **Backnang bei Louis Vogt.**

Att e st.

Mein Sohn litt längere Zeit an Krankheit der Luftröhre, Brust und Halsbeschwerden; verschiedene Mittel wurden erfolglos angewandt, demnach versuchte ich den **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup**. Dieser wirkte gleich anfangs wohlthätig und bei der Fortsetzung von einigen Flaschen war vollkommene Heilung erzielt, weshalb ich nicht unterlasse, dieses wunderwirkende Mittel bestens zu empfehlen. **Ersdorf (Rheinprovinz), im Februar 1864.** Andr. Kamershoven, Bäckermeister.